

im Blickpunkt

Diakonie 

Diakonische Gesellschaft Wohnen und Pflege Clus

JUNI
-
AUGUST
2024



Wir suchen
examierte Fachkräfte
Pflegeassistent:innen (m/w/d)

Melden Sie sich bei Interesse bei
Frau Hoheisel: 05352 933-553
dachstiftung-diakonie.de/clus



Neue Wege beschreiten

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer ist schon immer meine liebste Jahreszeit. Er bringt nicht nur strahlenden Sonnenschein, lange Tage und laue Sommernächte, sondern auch die Möglichkeit, die gemeinsame Zeit im Freien zu genießen und Erinnerungen zu schaffen, die uns das ganze Jahr über begleiten.

In diesem Sommer ist es für mich an der Zeit, neue Wege zu beschreiten. Zum 30. Juni 2024 werde ich das Unternehmen verlassen. Daher möchte ich diese Ausgabe auch dazu nutzen, mich persönlich bei Ihnen zu verabschieden.

Die Zeit, die ich hier verbracht habe, war geprägt von wertvollen Erfahrungen und Begegnungen, die ich stets in meinem Herzen tragen werde. Ich gehe sowohl mit einem lachenden als auch mit einem weinenden Auge, denn während ich mich auf neue Herausforderungen freue, fällt mir der Abschied von meinen Kolleg:innen sehr schwer.

An dieser Stelle möchte ich mich von ganzem Herzen bei all den lieben Menschen bedanken, die mich auf meinem Weg begleitet haben. Eure Unterstützung, euer Engagement und eure Herzlich-



keit haben meine Arbeit hier zu etwas ganz Besonderem gemacht. Es war mir eine Freude und Ehre, mit euch zusammenzuarbeiten und ich bin dankbar für all die gemeinsamen Erlebnisse und Erfolge.

Ich wünsche Ihnen allen für die Zukunft alles Gute und eine wundervolle Sommerzeit – möge sie Ihnen sonnige Tage, unvergessliche Momente, Glück und Zufriedenheit schenken.

Herzliche Grüße, Ihre

A handwritten signature in black ink that reads "S Pukall". The signature is fluid and cursive.

Saskia Pukall
Einrichtungsleitung

Himmel und Erde werden vergehen

Wahrscheinlich haben wir alle schon einmal Versprechungen gegeben, die wir dann doch nicht eingehalten haben. Dinge gesagt, die wir dann doch nicht so gemeint haben. Auch in der Kirche erleben wir immer wieder, dass vieles versprochen wird, z.B. bei der Konfirmation, bei der Taufe, bei der Trauung, aber leider nicht immer eingehalten wird.

Bei Gott ist das anders. „Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“ – spricht Jesus. Seine Worte haben schon seit 2.000 Jahren Bestand und werden auch weiterhin gültig sein. Nichts von dem, was er gesagt hat, ist ungültig geworden. Wir können uns darauf verlassen.

Unsere eigenen Erfahrungen zeigen uns doch, wie vergänglich viele Dinge sind. Wer kann denn mit Sicherheit sagen, was morgen sein wird? Wer kann denn mit Sicherheit sagen, dass er gesund bleibt und alles so kommt, wie man es sich wünscht? Damit müssen wir leben. Weder Wohlstand noch Gesundheit, weder Arbeit noch Wissen können uns letztendlich Sicherheit geben. Aber jetzt kommt die gute Nachricht: Auf das Wort von Jesus können wir uns verlassen. Was er sagt, das geschieht. Das hat eine Gültigkeit, die alle Krisen übersteht, alle Entwicklungen einer Gesellschaft überdauert.

Deswegen ist es so wichtig, die Worte von Jesus zu kennen. „Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen.“ Dieser Satz von Jesus erinnert uns an das richtige Fundament für unser Leben – dass wir sein Wort ernstnehmen, in dieser Gewissheit, dass es uns einen Halt gibt und wir uns darauf verlassen können.

Ihr Pfarrer Olaf Brettin



E-Rolli-Training

Die E-Mobilität erfreut sich auch in der Clus immer größerer Beliebtheit. Viele Bewohner:innen besitzen einen elektrisch betriebenen Rollstuhl, um ihre Eigenständigkeit zu verbessern oder zu erhalten. Die Wegstrecken zu den Speiseräumen oder eine Spazierfahrt durch den Park können somit viel „leichter“ bewältigt werden – wenn man das Gefährt beherrscht. Dass das gar nicht so leicht ist, konnten wir Mitarbeiter bei einer Einweisungsstunde durch die Firma „Ihr Gesundheits-Team“ erfahren. An unterschiedlichsten Modellen, alle mit einem Elektro-Antrieb versehen, hatten wir im März die Möglichkeit, uns in dem Umgang und der Handhabung der Rollstühle auszuprobieren. Nach-

dem unsere Schulungseinheit durch I.G.T. zertifiziert wurde, konnten wir im April ein E-Rolli-Training für die Bewohner:innen anbieten. Hier folgte nach einer kleinen theoretischen Unterweisung eine Ausfahrt auf dem Außengelände. Das Geradeausfahren, Slalom- und Rückwärtsfahren wurden geübt. Der „Teller-Tanz“ (auf kleinstem Raum im Kreis fahren) bereitete allen auch noch viel Spaß und rundete das erste E-Rolli-Gruppen-training ab.

Annette Wolter
Sozialer Dienst





Tag der Pflegenden

Der Internationale Tag der Pflegenden findet immer am 12. Mai statt und ist den rund 28 Millionen Menschen gewidmet, die derzeit weltweit in Pflegeberufen arbeiten. Er soll die Arbeit der Menschen würdigen, die Kranken und Alten helfen. Um das Engagement und die Arbeit aller Mitarbeiter unseres Hauses zu würdigen und auch um

ein „Dankeschön“ auszusprechen, wurden alle Beschäftigten der Einrichtung eingeladen, gemeinsam bei Pizza und Kaltgetränken im Pavillon ins Gespräch zu kommen.

Annette Wolter
Sozialer Dienst

Lebensretter auf vier Pfoten

Wie oft erreichen uns schreckliche Bilder über Erdbeben, Menschen werden verschüttet, verunglücken oder werden vermisst. Und genau dann kommen sie zum Einsatz, die „Rettungshunde“.

In den nächsten Monaten werden wir in der Clus viel tierischen Besuch bekommen. In einem Abstand von sechs Wochen werden Sie immer wieder einige Vierbeiner und die dazugehörigen Zweibeiner bei uns im Haus arbeiten sehen. Hier handelt es sich um die Rettungshundestaffel des ASB aus Helmstedt.



Im Rahmen ihrer Ausbildung wollen wir die Hundestaffel unterstützen, indem sich einige Bewohner als „Übungsobjekte“ zur Verfügung stellen. Diese Ausbildung dauert etwa zwei Jahre mit einer abschließenden Prüfung, die alle zwei Jahre wiederholt werden muss.

Diese Mantrainer oder auch Personenspürhunde können dank ihres unglaublich guten Geruchsinns schnell die Fährte eines Menschen aufnehmen. Diese Mensch-Hunde-Teams können so eine wertvolle Unterstützung für die Polizei und andere Hilfskräfte sein.

Eines finde ich noch wichtig zu erwähnen: Die Rettungshundestaffel Helmstedt setzt sich nur aus Ehrenamtlichen zusammen. Darum bitten wir um Ihr Verständnis für dieses so wichtige Training, in der Hoffnung, dass wir diese Art von Hilfe nie brauchen werden.

Carina Schäfer
Sozialer Dienst



Neue ehrenamtliche Mitarbeiter

Wir freuen uns sehr, Tanja Peters und André Penteler als neue ehrenamtliche Mitarbeiter in unserem Haus begrüßen zu dürfen. Sie sind vor einiger Zeit aus Hamburg nach Schöningen gezogen, um hier mit ihren Kindern ein ländlicheres Leben führen zu können. Beide haben sich nun auf unsere Stellenausschreibung zu Verkäufer:innen für unseren Kiosk, beworben. Ab Mitte Mai sind sie nun schon, wie gewohnt am Montag- und am Mittwochvormittag, für Sie im Kiosk tätig.

An dieser Stelle auch noch ein herzliches Dankeschön an alle weiteren 43 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen unseres Hauses. Sie bereichern unser Miteinander und Alltag sehr.

Annette Wolter
Sozialer Dienst



So ein Sommer

Es hat sich Himmelsblau
mit Wolkenweiß geschmückt
und sendet sonnengelbe Strahlen aus.

Die Vöglein ringsumher,
vergnügt und froh beglückt,
sie schicken Lieder in ein jedes Haus.

Der Badesee ist uns
ein sanfter, kühler Gruß,
der Leib und Seele wundersam umhüllt.

Und jede Blume dünkt
uns wie ein zarter Kuss,
der ganz geheime Wünsche uns erfüllt.

Die Liebe fliegt des Nachts
durch manchen Sehnsuchtstraum
und nimmt uns mit in hellen Mondenschein.

Ich hoffe sehr, du triffst
sie unterm Blütenbaum
und wirst in diesem Sommer glücklich sein.

Helga Schettge

Rückblick in Bildern



Erste Hilfe-Pflichtkurs auch für Mitarbeiter

Unsere DRK-Jugend ist wieder da



Jugendrotkreuz zum Erste Hilfe-Kurs mit Bewohnern



Alltagsnahe Beschäftigung



Besuch vom Streichelzoo



Cello-Konzert zu Ostern



1. Mai



Herrentag



Muttertag





Zukunftstag

Niedersachsen hat 2006 als erstes Bundesland den „Zukunftstag für Mädchen und Jungen“ verpflichtend für die Kinder aller Schulformen von Klasse 5 bis 10 eingeführt. Schülerinnen und Schüler sollen an diesem Aktionstag Einblicke in verschiedene Berufe erhalten.

Am 25. April haben am Vormittag 11 Schüler in unserer Einrichtung ihren Zukunftstag absolviert. Einige haben die Wahl, zu uns zu kommen, bewusst getroffen, andere Teilnehmer kamen eher „zufällig“. Frau Müller-Behme als Ausbildungs Koordinatorin hat den Jugendlichen nach einer kurzen Vorstellungsrunde einen kleinen Einblick in das Berufsfeld einer Pflegekraft gegeben. Frau Wolter, als langjährige Mitarbeiterin des Hauses schilderte bei einem Rundgang durch das Haus die Strukturen und das Alltagsleben. Um sich in eine körperliche Beein-

trächtigung einzufühlen, wurden dann praktische Beispiele, wie das Rollstuhltraining zum Mitmachen angeboten. Zum Abschluss des Zukunftstages aßen die Schüler:innen noch gemeinsam mit den Bewohnern zu Mittag, um auch mit ihnen ins Gespräch zu kommen. Einige der Teilnehmer:innen könnten sich vorstellen, in Form eines Praktikums in den Beruf einer Pflegekraft hineinzuschnuppern und für einige stand fest, dass diese Tätigkeit für sie nicht infrage kommt. Es war also für alle Beteiligten ein gelungener Tag und hat allen viel Freude bereitet.

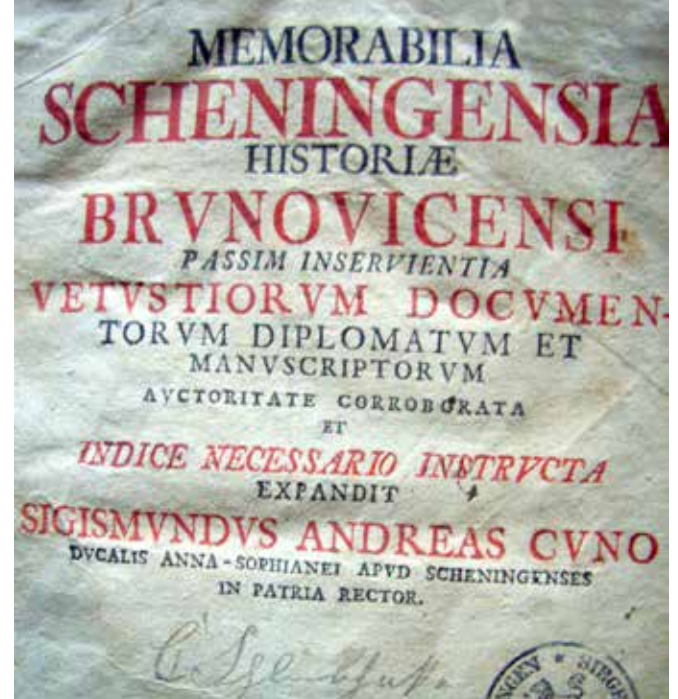
Annette Wolter
Sozialer Dienst



Die Clus in einer Chronik vor 300 Jahren

In einer Gesprächsrunde kamen bekannte Bürgermeister-Familien im 18. Jahrhundert zur Sprache: Berthold Vincenz Stisser (Bürgermeister von 1731-1757) und Georg Ludwig Mitgau (Bürgermeister von 1760-1768). Die beiden Familien sind auch noch miteinander verschwägert. Uwe Marquardt, Stadtarchivar, verweist auf Karl Rose, Heimatbuch IV, S. 73, wo Berthold Vincenz Stisser als einer beschrieben wird, der aus einer sehr alten und berühmten Familie stammt, welche in Niedersachsen und auch noch in anderen Provinzen seit etlichen Jahrhunderten die ansehnlichsten Ehrenstellen bekleidet.

Vor den Stissers und Mitgaus gibt es die Cunos. Johann Heinrich Cuno (1642-1716) ist Bürgermeister von 1709 bis 1716. Johann Heinrich Cuno ist auch ein angesehener Kaufmann. Er ist verheiratet mit Elisabeth Hedwig Rappost, Tochter des Hofgoldschmieds der Herzogin Anna-Sophie. Ein Cuno-Sohn ist der 1675 geborene Sigismund Andreas. Er besucht von 1686 das Altstädter Gymnasium in Magdeburg, die fürstlich Hohe Schule in Schöningen und studiert ab 1697 an der Universität Helmstedt. Nach Studienabschluss ist er Schulleiter in Tangermünde, ab 1707 Konrektor in Schöningen und ab 1717 bis 1746 Rektor der fürstlich Hohen Schule.



Es bedarf keiner großen Fantasie sich vorzustellen, dass Andreas Cuno aufgrund seiner gesellschaftlich beruflichen Position den Schöningern seiner Zeit bekannt ist. Bekannt wird er auch durch seine „imponierende frühe wissenschaftliche Bemühung um die Erforschung der Schöninger Lokalgeschichte“ (Wikipedia).

Das genannte Geschichtswerk von Cuno ist seine 1728 veröffentlichte Stadtchronik „Memorabilia Scheningensia“. Die „Schöninger Erinnerungen“ hat Cuno in Latein geschrieben, was leider eine neugierige Zurkenntnisnahme des Inhalts erschwert. Warum Latein? Die lateinische Sprache war im 17./18. Jahrhundert nicht nur Schul- und Universitätssprache, sondern auch Verkehrssprache, vergleichbar mit der Rolle des Englischen ►



Die Fürstliche Cammer Clus von 1623 und Clus-Kirche.
Bild aus: 300 Jahre von Wildenstein-Leestensche Clus, S. 8

heute, um wissenschaftliche Erkenntnisse und Befunde zu veröffentlichen. Die „Latein-Manie“ ist die Fortsetzung einer Bewegung ab Mitte des 15. Jahrhunderts, das klassische Latein wieder zu beleben und sich dem Schrifttum der klassischen Antike zuzuwenden. Diese Rückbesinnung auf das Altertum wird als Renaissance bezeichnet (verdeutschte etwa „das Wiederauflebenlassen der Antike“). In dieser neu entstehenden Vorliebe für das Lateinische wächst S. A. Cuno auf. Cuno allerdings schwankt. Er schreibt am Ende seiner Chronik einen 15-seitigen Anhang auf Deutsch, der das Auffinden von Personen und Ereignissen zur Freu-

de des neugierig Suchenden erleichtert. Für die Sprache und Wortwahl Cunos braucht man Zeit, um sich einzulesen, z.B. Personen-Suche und Ergebnis: Die Herzogin Elisabeth 1573-1626 lässt 1623 die baufälligen Clus-Gebäude abtragen und eine neue Fürstliche Cammer-Clus erbauen. Unter dem Stichwort „Elisabeta“ lesen wir Cunos Beitrag in der 300 Jahre alten Chronik:

Wie nun solche Gebäude gar veraltet und übern Hauffen fallen wollen; haben die auch weiland (vor langer Zeit) Durchl. (durchlaucht, früher Anrede für Personen des hohen Adels) Hochgeb(o-



Die Clus um 1700. Bild aus der Mappe der Forschungsergebnisse von Werner Freist

rene). Fürstin und Frau, Fr. E l i s a b e t, geboren aus Königl. Stamm zu Dennenmark, Herzogin zu Braunsch.(eig) und Lüneb(burg), Wittib (Witwe) Höchstseel(igen), Christmilden Andenckens / sothane (solche) alte Gebäude abnehmen und ein gantz neues Gebäude, oder Cammern, aufrichten lassen, welches noch anjetzo (nunmehr jetzt) nebst E.E. (einer ehrbaren) Raths Clauß alda (ebenda, dort) verhanden.

Cuno gibt auch dramatische Auskunft über die schlimmen Stadtbrände 1563 und 1644 und beschreibt das wohltätige Wirken der Herzogin Anna-Sophie. Das Durchsehen des Cunoschen „Auffinde-Verzeichnis“ weckt die Neugierde und befriedigt sie mit der gefundenen Antwort.

Hans-Günter Appuhn

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung: Frühzeitig den eigenen Willen festhalten

Was ist eine Vorsorgevollmacht? Und was regelt sich in einer Patientenverfügung? Antworten darauf gibt Rechtsanwältin und Notarin Elke Pohl von der Kanzlei Sticherling Rechtsanwälte PartG mbB aus Helmstedt in Zusammenarbeit mit Ilonka Bachmann vom Seniorenstützpunkt Landkreis Helmstedt am Donnerstag, den **6. Juni 2024 um 17.00 Uhr im Pflegezentrum Clus in Schöningen.**

Wer denkt schon „in guten Zeiten“ daran, dass sich von heute auf morgen alles ändern kann? Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung können das Leben schlagartig verändern, bis hin zur Situation, dass eigene Entscheidungen nicht mehr getroffen werden können.

Was dann? Wer handelt, wer entscheidet für Sie?

Verwandte, Freunde oder sogar fremde Personen? Wie bestimme ich, was medizinisch unternommen werden soll, wenn ich entscheidungsunfähig bin? Jeder Mensch hat das Recht für sich zu entscheiden, ob und welche medizinischen Maßnahmen für ihn ergriffen werden. Solange der kranke Mensch noch entscheidungsfähig ist, kann er selbst dem Arzt diese Zustimmung geben oder verweigern. Wenn aber ein Mensch nicht in der Lage ist, seinen Willen zu äußern, was dann? Mit einer Vorsorgevollmacht etwa kann jede Person schon in gesunden Tagen entscheiden, wer persönliche Angelegenheiten regeln soll, falls man selbst nicht mehr entscheiden kann. Mit einer Patientenverfügung kann festgelegt werden, ob man bei einem konkret beschriebenen Krankheitszustand bestimmte medizinische Maßnahmen wünscht oder ob sie unterlassen werden sollen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, als Dauer der Veranstaltung ist ca. eine Stunde vorgesehen. Der Senioren- und Pflegestützpunkt Helmstedt wird aus Mitteln des Landes Niedersachsen, des Landkreises Helmstedt und der Wohlfahrtsverbände finanziert. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist daher kostenfrei.



An die frische Luft

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

die Winterpause ist vorbei, die Kleiderauswahl durch leichtere Garderobe ersetzt, Winterstiefel werden in die hinteren Ecken gestellt, Winterjacken gewaschen. Der Frühling hat uns aus dem Schlaf geholt. Ist es nicht toll, dass sich die Natur in den schönsten Farben zeigt? Die Vögel wecken uns mit ihren Gesängen am Morgen. Unsere Laune wird bei Sonnenschein auch immer besser. Das zweite Quartal geht mit großen Schritten dem Ende entgegen.

Wie sieht Ihr Tagesablauf an den wärmeren Tagen so aus? Mit Schwung aus dem Bett, zügig der Sonne entgegen? Vielleicht mit den Angehörigen am Vor- oder Nachmittag an die frische Luft zur Eisdiele, einfach die schönen Tage genießen? Sollte die Möglichkeit bestehen, mit dem Rollirad den Horizont ein wenig zu erweitern, kann man das Rollirad in Omas Drahtesel (Niedernstraße 30, Schöningen, Telefon 05352 9685124, www.omas-drahtesel.de) ausleihen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß,
Glück und Gesundheit.

Ihre Ute Besenfelder
1. Vorsitzende der Bewohnervertretung



Impressum



Clus gGmbH

Helmstedter Str. 24
38364 Schöningen
Tel. 05352 933-0
info@diakonie-clus.de
www.dachstiftung-diakonie.de/clus

Ausbildungskooperation

Diakonie-Kolleg
Wolfenbüttel
www.diakonie-kolleg-wolfenbuettel.de

Auflage: 500 Stück
Nächste Ausgabe: 01.09.2024
Redaktionsschluss: 10.08.2024
Gestaltung und Konzept: WARMBEIN
kommunikation

Redaktion: Saskia Pukall (v.i.S.d.P.),
Natascha Hoheisel, Annette Wolter



Sommerfest am 26. Juni

Am Mittwoch, den 26. Juni, feiern wir ab 15.00 Uhr unser Sommerfest. Wir haben ein abwechslungsreiches Angebot mit vielen Überraschungen für Bewohner und Gäste vorbereitet und wie immer ist für das leibliche Wohl ebenfalls gesorgt. Eine Hausbegehung für Interessierte ist um 15.30 Uhr und 17.00 Uhr möglich. Die Mitarbeiterschar der Clus freut sich schon, Sie an diesem Tag begrüßen zu können!

Jubiläen

Wieder können zwei langjährige Mitarbeiterinnen ein besonderes Dienstjubiläum in unserer Einrichtung feiern. Anne-Luise Michaelis ist seit dem 15. Juli 2003, also seit 20 Jahren in unserem Unternehmen beschäftigt. Zurzeit ist sie im Bereich der Qualitätskontrolle in der Clus und der Amalie und zusätzlich hier als stellvertretende Pflegedienstleitung tätig. Anika Lobe kann am 15. August schon auf 25 Dienstjahre zurückblicken. Sie ist seit vielen Jahren als Fachkraft im Nachtdienst eingesetzt.

Wir wünschen euch einen schönen Jubiläumstag und weiterhin viel Spaß und Freude bei eurer Arbeit.

Ankündigungen

06.06. 17.00 Uhr **Vortrag/Information „Patientenverfügung“**

gerne mit Anmeldung (05352 933-615, annette.wolter@dachstiftung-diakonie.de)

26.06. 15.00 Uhr **Sommerfest** (mit Hausbegehung für Interessierte)

Jeder 4. Dienstag 15.00 Uhr **NaSch-Treff**